

Seit der Einführung von CD-Recordern feiert dieses Medium bei zahlreichen HiFi-Fans Furore und verdrängte gleichzeitig digitale DAT-Recorder sowie analoge MC-Recorder vom Markt. Was die neuen Recording-Stars taugen, untersuchte Udo Pipper in einer ausführlichen Übersicht.

Yamaha CDR-S 1000

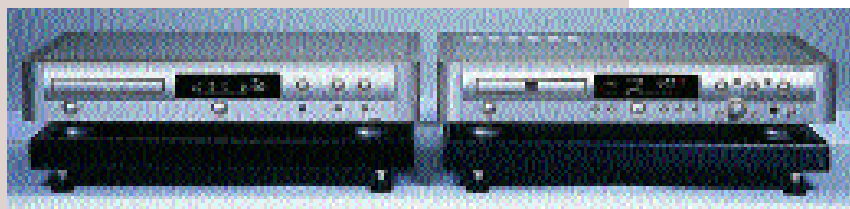


Der größte unter den Yamaha CD-Recordern besitzt natürlich ein hauseigenes Laufwerk und verfügt damit schon über ein wichtiges Kaufargument. Diese hervorragenden Einheiten kommen auch bei den zahlreichen Computer-Brennern dieses Herstellers zum Einsatz, was in der Vergangenheit zu einer ausgezeichneten Reputation führte. Das etwas tief geratene Gehäuse wartet mit solider Technik auf, die exzellente analoge und digitale Aufnahmen bietet. Der Klangcharakter ist sonor und warm und erreicht große Nähe zum Original. Vorsicht ist bei verkratzten oder verschmutzten Rohlingen geboten, denn hier verweigert der CDR-S 1000 häufig das Einlesen. Daher sollte man die Rohlinge vor Gebrauch mit einer Reinigungstinktur säubern. Preis: um 1200 Mark, Vertrieb: Yamaha, Tel.: 04101/3090

he zum Original. Vorsicht ist bei verkratzten oder verschmutzten Rohlingen geboten, denn hier verweigert der CDR-S 1000 häufig das Einlesen. Daher sollte man die Rohlinge vor Gebrauch mit einer Reinigungstinktur säubern. Preis: um 1200 Mark, Vertrieb: Yamaha, Tel.: 04101/3090

Marantz DR 17

Der High Ender unter den CD-Recordern fügt sich optisch und elektronisch den Zutaten des Erfolgs-Players CD 17. Dieser wurde im Prinzip um eine Brenner-Einheit ergänzt und passt daher hervorragend zum Schwestergerät. Der DR 17 arbeitet äußerst zuverlässig, erweist sich beispielsweise nicht sonderlich wählerisch bezüglich der Rohlings-Güte und bietet eine Aufnahmequalität, die sämtliche Mitbewerber distanziert. In Probeflächen überzeugte der Marantz allein durch die Tatsache, dass Ausfälle völlig ausblieben. Die kompromisslose Wahl kostet den Anwender allerdings schon ein beachtliches Entgelt. Preis: um 3500 Mark, Vertrieb: Marantz Deutschland, Tel.: 0541/404660



Pioneer PDR-W 739

Wer es eilig hat, wird an dem neuen Pioneer PDR-W 739 gefallen finden. Der „Ausstattungsriese“ bietet eine komplette Überspielstation mit Dreifach-CD-Wechsler sowie einer integrierten Brenneinheit. Somit kann per vorheriger Programmwahl die Titelreihenfolge von drei CDs zum neuen Kopie-Sampler kriert werden. Perfekt für Vielkopierer! Trotz dieser üppigen Ausstattung kommt auch der Klang nicht zu kurz. Er klingt straff, locker und pulsierend. Sogar ein Regler zur Aussteuerung des Digitalpegels steht zur Verfügung. Lediglich die Analog-Sektion sammelt Minuspunkte durch vorhandene Störgeräusche. Dem entgegen steht ein beinahe unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis. Preis: um 1100 Mark, Vertrieb: Pioneer, Tel.: 02154/9130



Harman/Kardon CDR 2



Bei dem neuen Harman/Kardon-Brenner CDR 2 handelt es sich um die weltweit erste Kopierstation mit Vierfach-Tempo. Sogar nach einer Hochgeschwindig-

keitskopie messen sich die Frequenzgänge noch außerordentlich gut. Der Klang der Kopien überzeugte im Test durch gute räumliche Auflösung sowie straffe, feste Bässe. Dafür muss man bei diesem Gerät auf eine digitale Pegelaussteuerung und einen Aufnahmepuffer verzichten. Wer häufig komplette CDs kopiert, Zeit sparen möchte und exzellenten Klang fordert, wird den CDR 2 ins Auge fassen müssen.

Preis: um 1500 Mark, Vertrieb: Harman Deutschland, Tel.: 07131/4800

Philips CDR 770



Der neuste Mitbewerber aus dem Traditionshaus Philips lässt vor allem durch seinen attraktiven Preis von nur 700 Mark aufhorchen. Dafür erhält man ein Einstiegs-Deck mit ei-

ner Traumausrüstung: Abtastratenwandler für bit-genaue Kopien, Aufnahmepuffer und Textanzeige sind nur einige Zutaten, die die Flexibilität des Brenners unterstreichen. Dank des Puffers lassen sich sehr präzise Synchronstarts vollziehen. Auch Titelmarker setzt der Philips absolut exakt. Dazu klingen seine Aufnahmen sehr quirlig und farbstark mit kräftigen Bass, jedoch nicht ganz so präzise wie die „großen“ Konkurrenten Marantz DR 17 oder Yamaha CDR-S 1000. Dennoch eine perfekte Wahl für Recordingenthusiasten mit schmalen Geldbeutel.

Preis: um 700 Mark, Vertrieb: Philips, Tel.: 0180/5356767

Teac RW-800



Der RW-800 von Teac ist einer der wenigen CD-Recorder mit Mikrofoneingängen, die sogar zu analogen Line- und digitalen Quellen

gemischt werden können. Für Hobbykünstler ein unschlagbares Argument, verfügt man doch mit diesem Brenner über ein richtiges Zwei-Kanal-Tonstudio. Der Mikroeingang kann übrigens übersteuerungsfest eingestellt werden. Dazu ermöglicht ein aufwendiges Regelwerk perfekte Synchron-Start-Voreinstellungen (Pegel, Zeitpunkt und Faderdauer) sowie eine praktische Timer-Schaltung. Der Klang der Digitalkopien ist offen und luftig, tonal stimmig und rund. Analogaufnahmen klingen dagegen geringfügig belegter.

Preis: um 1300 Mark, Vertrieb: Teac, Tel.: 0611/71580